



Das Funktionsgebäude. Neben Umkleide-, Schiedsrichter- und Lagerräumen sowie den erforderlichen sanitären Anlagen ist im rechten Bereich ein Vereinsraum mit Küche geplant, außerdem eventuell ein Schießstand.

Zeichnung: Architekturbüro Kleine + Potthoff, Korbach

## „Quantensprung für den Sport“

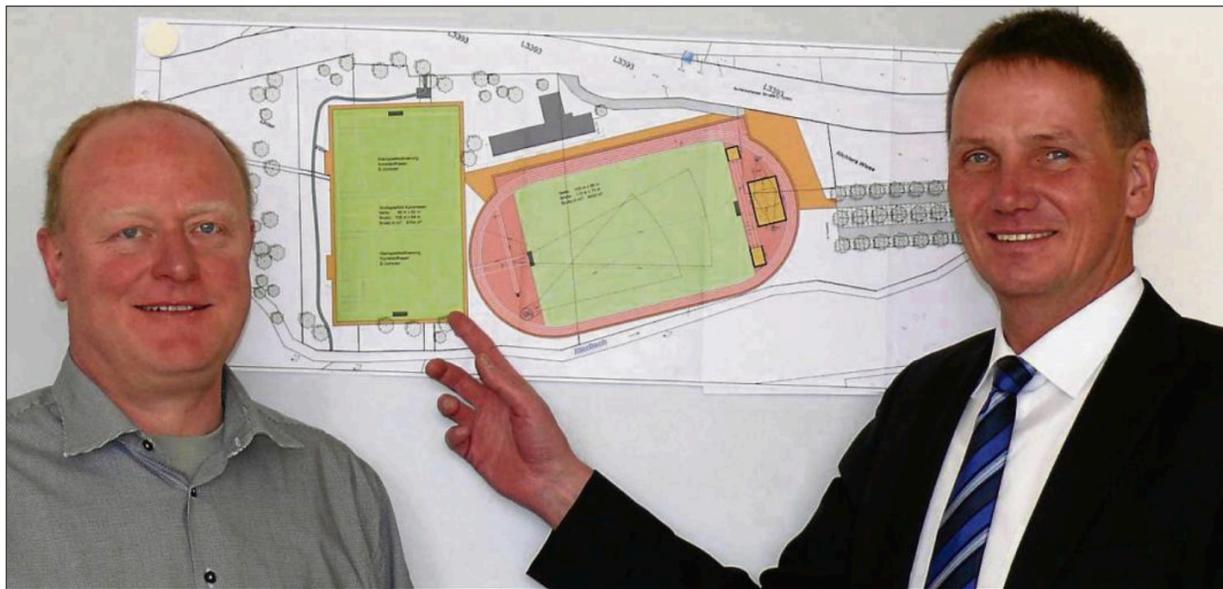
Uplandstadion bei Schwalefeld soll möglichst noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden

VON ULRIKE SCHIEFNER

**WILLINGEN.** Die Planung für das Uplandstadion steht. Der Antrag auf finanzielle Förderung liegt bereits in Wiesbaden vor. Sofern es gelingt, die Finanzierung des Vier-Millionen-Projekts in trockene Tücher zu bringen und die baulichen Voraussetzungen zu schaffen, kann das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden – „und zwar möglichst noch in diesem Jahr“, hofft Bürgermeister Thomas Trachte. „Es wäre ein Quantensprung für den Sport.“

### Liftkarussell perfektionieren

Das Vorhaben beschäftigt die Gremien bereits seit Anfang 2014, als die Liftgemeinschaft Köhlerhagen die Gemeinde über ihre Vorstellungen zur Erfüllung von Skifahrerträumen informierte. Wie berichtet, möchte sie die Schlepplifte am Köhlerhagen durch einen modernen Sessellift ersetzen und dabei möglicherweise das Willinger Skiliftkarussell perfektionieren. Die Talstation der geplanten neuen Sesselbahn soll eventuell auf dem Gelände des Hoppecketal-Stadions gebaut werden. In einem zweiten Schritt könnte dort dann außerdem die Talstation für eine neue Sonnenliftanlage entstehen, so dass eine direkte Verbindung zwischen den beiden attraktiven Skigebieten geschaffen würde.



Bauamtsleiter Marc Honekamp (links) und Bürgermeister Thomas Trachte präsentieren die Pläne fürs Uplandstadion. Foto: Ulrike Schiefner

Die Idee stieß bei den Verantwortlichen der Gemeinde auf offene Ohren. „Aber es muss natürlich sichergestellt werden, dass die Belange des Sports im vollen Umfang berücksichtigt werden“, so Bürgermeister Trachte.

### Reger Diskussionsprozess

Über die angedachte Verlegung des Stadions aus dem Hoppecke- ins Itterbachtal bei Schwalefeld entwickelte sich 2014 ein reger öffentlicher und kommunalpolitischer Diskussionsprozess. Im Ge-

spräch mit der Waldeckischen Landeszeitung nennt der Verwaltungschef die Argumente, die letztendlich dafür sprachen, die Planungen für das Uplandstadion voranzutreiben:

- Verbesserung der touristischen Sommerinfrastruktur durch eine neue Sesselbahn mit Bike-Strecken am Köhlerhagen;
- Weiterentwicklung der touristischen Winterinfrastruktur durch einen leistungsfähigen Sessellift und Verlängerung des Lifts, bessere Be-

schneigungsqualität, Schaffung der Voraussetzungen für eine ideale Schließung der Skischaukel;

- Verbesserung der Grundlage für die Sportförderung durch das neue Stadion mit vielseitigen Sportmöglichkeiten, erweitertem Sportlerheim, aufgewerteten Zuschauerbereichen, Parkplätzen und verbesserter Verkehrsanbindung.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat Bürgermeister Thomas Trachte eine Vielzahl von Gesprächen und Verhandlungen geführt. Zwar liegt noch

kein Bewilligungsbescheid aus Wiesbaden vor. Er ist jedoch zuversichtlich, dass sich das Land an dem Vorhaben beteiligt. „Wir haben gute Signale bekommen.“

### Kurzfristige Entscheidung

„Der Bau ist außerdem davon abhängig, ob die Köhlerhagen-Gesellschaft ihre Pläne umsetzt und das Hoppecketalstadion zu dem geforderten Kaufpreis erwirbt.“ Trachte geht davon aus, dass diese Entscheidung kurzfristig gefällt wird. **ARTIKEL RECHTS**

### STICHWORT

#### Wasserversorgung in der Uplandgemeinde

Im Bereich der Gemeinde Willingen (Upland) gibt es zwölf Trinkwasserquellen. Die mittlere Quellschüttung beläuft sich auf etwa 500 000 Kubikmeter im Jahr. Die elf Hochbehälter im Gemeindegebiet haben ein Fassungsvermögen von 7250 Kubikmetern. Das Rohrleitungsnetz der Gemeinde und des Wasserbeschaffungsverbands Upland weist eine Länge von rund 102 Kilometern auf (ohne Hausanschlüsse). Es gibt 2460 Hausanschlüsse beziehungsweise Wasserzähler.

Der durchschnittliche Wasserverbrauch in der Gemeinde beträgt 625 000 Kubikmeter jährlich, die Zulieferung vom Wasserbeschaffungsverband Upland etwa 215 000 Kubikmeter. Den Verlust durch Rohrbrüche, poröse Leitungen, Lecks sowie „unechte“ Verluste durch Rohrleitungsspülungen beziffert der Leiter der technischen Dienste, Jürgen Querl, auf etwa elf Prozent der Wassermenge. Die Wasserverluste konnten im Lauf der letzten Jahre durch erhöhte Netzüberwachung, Netzwartung und Netzpflege schon deutlich reduziert werden. (bk)

## Die Wasserverluste reduzieren

Moderne Fernüberwachungsanlage für das Wasserversorgungsnetz installiert

**WILLINGEN.** Jürgen Querl hat jetzt eine Woche lang Bereitschaftsdienst. Da kann es schon mal passieren, dass nachts das Handy klingelt und er von seinem Dienstcomputer die Mitteilung bekommt, dass eine Wasserpumpe im Upland stehengeblieben ist. Oder dass der Wasserstand in einem der elf Hochbehälter gerade bedenklich absinkt.

Moderne Technik macht's möglich, in diesem Fall eine

neue Fernüberwachungsanlage, die kürzlich im Bauhof im Wakenfeld installiert wurde. Am Computer laufen die Messdaten aus dem gesamten Wasserversorgungsnetz ein, das vom Tiefenbrunnen in der Enser Scholle bis hin zum Hochbehälter am Hopporn reicht.

Die drei Korbacher Ortsteile, die zum Wasserbeschaffungsverband Upland gehören – Eppe, Nieder-Schleiden und Alleringhausen – werden vom

EWf betreut. Für die Hochbehälter, Quellen und das Leitungsnetz im Bereich der neun Upländer Ortsteile zeichnen die Männer vom Bauhof verantwortlich: Der Leiter der technischen Dienste, Jürgen Querl, und die beiden Wasserwerker Uli Diez und Manfred Becker.

### Rohrbrüche aufspüren

Wie funktioniert die Wasserversorgung in der Uplandgemeinde? Das von den meisten Bewohnern bevorzugte kostbare Nass aus den heimischen Quellen und das kalkreiche und deshalb härtere Wasser aus der Enser Scholle läuft in die Hochbehälter. Es wird von hier in die einzelnen Ortsnetze und weiter zu den einzelnen Verbrauchern verteilt.

Wenn nun zu nachtschlafender Zeit der Verbrauch plötzlich in die Höhe geht, schrillt zwar nicht die Alarmglocke, aber eben doch das Handy. Der Computer zeigt die auftretenden Rohrnetzverluste an und die Fachleute vom Bauhof können sehen, in welcher Zone es einen Rohrbruch gegeben hat, bei dem am Tag locker

schon mal 60 bis 100 Kubikmeter Wasser weglaufen können. Mit Hilfe einer selbst gebauten Messkiste spüren sie die Rohrbrüche auf.

„In den meisten Fällen kommt es im Bereich der Hausanschlüsse zu Rohrbrüchen“, berichtet Jürgen Querl. Denn sie wurden früher teilweise von den Hausbesitzern selber verlegt und sind in die Jahre gekommen, während die Uplandgemeinde in den letzten Jahren viele Millionen in die Erneuerung des Wasserleitungsnetzes investiert hat.

### Schredderplatz fehlt noch

Die neue Fernüberwachungsanlage hat gut 25 000 Euro gekostet – eine Investition, die dazu beitragen soll, die Wasserverluste weiter zu reduzieren. Sie erspart den Mitarbeitern manchen Weg zur Pumpstation im Hoppecketal, wo sie früher täglich die Verbrauchswerte kontrolliert haben. Der neue Bauhof entspricht jetzt fast komplett den Erwartungen, die an die Baumaßnahme gestellt wurden. „Jetzt fehlt nur noch der Schredderplatz“, so Jürgen Querl. (bk) **STICHWORT**



Uli Diez und Manfred Becker (Foto) sind gemeinsam mit Jürgen Querl für die Wasserversorgung in der Uplandgemeinde zuständig. Mit der computergesteuerten Fernüberwachungsanlage sollen Wasserverluste weiter reduziert werden. Foto: Ulrike Schiefner

## Uplandstadion: Pläne, Kosten, Finanzierung

Wie sehen die Pläne für das Uplandstadion aus? Vorgesehen ist ein Rasenplatz mit umlaufender vierspuriger 400-Meter-Wettkampfbahn. Im Bereich des Rasenplatzes sind außerdem eine achtspurige 100-Meter-Sprintstrecke und Anlagen für Hochsprung, Weitsprung, Speerwurf, Hammerwerfen und ähnliche leichtathletische Disziplinen angedacht. Daneben soll ein Kunstrasenplatz entstehen (Großfeld mit Unterteilung in zwei Kleinspielfelder).

Das jetzige Schwalefelder Sportlerheim soll abgebrochen und durch ein modernes Funktionsgebäude ersetzt werden. Die vom Korbacher Architekturbüro Kleine und Potthoff erarbeitete Planung sieht die notwendigen Umkleide-, Schiedsrichter- und Lagerräume sowie sanitäre Anlagen vor, außerdem einen Vereinsraum mit Küche. Ob der ebenfalls eingeplante Schießstand möglicherweise mit Eigenleistungen verwirklicht oder aus Kostengründen gestrichen wird, steht laut Bürgermeister Thomas Trachte noch nicht fest. In unmittelbarer Nähe des Rasenplatzes soll ein Parkplatz hergerichtet werden, auf dem etwa 100 Pkw Platz finden.

Die Gesamtkosten sind mit 3 997 830 Euro veranschlagt. Sofern der Zuschuss des Landes und der Verkaufserlös des Hoppecketalstadions den Vorstellungen der Kommunalpolitiker entsprechen, kommt auf die Gemeinde ein Eigenanteil von knapp 1,15 Millionen Euro zu. Es ist das Ziel von Bürgermeister Trachte, die Kosten durch Einsparungen im Ergebnishaushalt und Verzicht auf vorgesehene Investitionen zu kompensieren. Das Uplandstadion soll möglichst ohne Nettoneuverschuldung und ohne zusätzliche Kassenkredite verwirklicht werden.

Neben der Nutzung durch die Upländer Sportvereine soll es für Trainingslager vermarktet werden und soweit wie möglich auch dem Schulsport zur Verfügung stehen. (bk)

### WILLINGEN

**EIMELROD.** Der Männergesangsverein lädt alle Mitglieder mit Ehegattinnen und Partnerinnen für heute ab 19.30 Uhr herzlich zu seinem traditionellen Wintervergnügen mit buntem Programm und Tombola in den Gasthof „Zur Zweere“ ein. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

**RATTLAR.** Jagdgenossenschaft: Die Versammlung findet erst am Samstag, 5. März, statt. Beginn ist um 20 Uhr in der Gaststätte Schäfer-Grebe.

**Usseln.** Das Heimatmuseum ist heute von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

## TuS und Skiclub Usseln laden ein

**WILLINGEN-USSELN.** Die gemeinsame Jahreshauptversammlung des Turn- und Sportvereins und des Skiclubs Usseln findet am Samstag, 19. März, statt. Sie beginnt um 20 Uhr im Diemelssaal.

Neben den Berichten stehen Vorstandswahlen und die Ernennung von Ehrenmitgliedern im Mittelpunkt. Im Anschluss an den offiziellen Teil werden wieder Fotos und Videos gezeigt. (bk)